

Chronische Schmerzen und Hautveränderungen / Juckreiz

Wir haben oft Hunde mit chronischen Hautveränderungen und Juckreiz in der Praxis, bei denen keine ersichtlichen Ursachen dafür zu finden sind. Dermatologische Behandlungen bleiben ohne dauerhaften Erfolg. Auch in diesen Fällen sind häufig chronische Schmerzen die Ursache für diese Hautprobleme. Bei der orthopädischen und neurologischen Untersuchung findet man Regionen, die deutlich auf die Schmerzprüfung reagieren. Die Ursache für diese Reaktionen sind **Schmerzen**, die zum Zeitpunkt der Entstehung nicht erkannt wurden und somit **chronifiziert** sind. Oft stellt man bei solchen Patienten Stellungsanomalien fest, die nicht der Norm entsprechen. Die Rezeptoren von Haut, Gelenken, Knochen oder des Bandapparates schütten daraufhin Schmerzmediatoren aus, die zu einer **neurogenen Entzündung** führen. Die Folge ist eine erhöhte Mastzellkonzentration in der Haut, die wiederum Histamin ausschütten, was zu Juckreiz und Rötung der Haut führt. Es ist nachvollziehbar, dass dieser Mechanismus nicht erwünscht ist. Kann man diesen Prozess unterbinden, so hat man ebenfalls die Hautprobleme im Griff. Obwohl der Hund ein dermatologisches Problem zeigt, ist die Ursache im chronischen Schmerz zu suchen.

Zur Illustration der Fall Rubia:

Rubia ist eine Howovart-Hündin, die sechs Jahre lang die linke Schultergliedmasse benagt hatte. Die Fotos belegen dies deutlich. Der Besuch bei mehreren Tierärzten brachte keine Erklärung und auch die Therapien keinen Erfolg. Die Besitzerin musste die Sachlage akzeptieren und wurde mit der Erklärung „Hund ist ein Psychopath“ entlassen. Diese Aussage wurde leider von mehreren Tierärzten gemacht.

Nach der Untersuchung erklärte ich der Kundin, dass in Rubias Fall eine Schmerzsituation vorliegt, die durch den sogenannten Nervus radialis ausgelöst wurde (Grund ist eine Nervenentzündung in der Halswirbelsäule). Der fortgeleitete Schmerz aus der unteren Halswirbelsäule in das linke Bein verursachte in der Schultergliedmasse so einen so starken und quälenden Schmerz, dass sich der Hund ununterbrochen biss und kratzte. Der empfundene Schmerz ist zu vergleichen mit dem Kribbeln oder einem Ameisengefühl. Durch das Benagen und Belecken wird dieser Schmerz kurzfristig gestoppt, um anschliessend wieder voll zu entfachen. Als Vergleich kann man bei Zahnschmerz stoppen mit Eis auf der Wange.

Vorher



Nachher



Die Folgen des Benagen und Belecken waren multiple offene Hautstellen, die leider auch bakteriell infiziert waren. Die Besitzerin hatte im ersten Moment Mühe, meinen Erklärungen zu folgen und die Situation zu akzeptieren. Anschliessend wurden Röntgenbilder erstellt. Alle

Gelenke der Schultergliedmasse waren ohne Veränderungen, die kleinen Wirbelgelenke des Halses zeigten eine Sklerose (leichte Arthrose) und der Rücken wies eine Spondylose auf. Somit war die Diagnose klar. Die Symptome der Schultergliedmasse waren das Resultat aus den Veränderungen des Rückens und des Halses. Auf Grund der Spondylose wurde der Rücken und die Hintergliedmassen entlastet, die linke Schultergliedmasse war überlastet und durch den lange anhaltenden Schmerzprozess wurden die Veränderungen der kleinen Wirbelgelenke des Halses deutlich stärker und es kommt zum Radiärschmerz (fortgeleiteter Schmerz) in der Schultergliedmasse. Der Hund wurde anschliessend auf diese Schmerzen behandelt, wurde sogar via Goldimplantation behandelt. Nach einiger Zeit war dieser Schmerzprozess getilgt und die Hautveränderungen verschwanden.

Auch zwei Jahre danach sieht die Pfote gut aus

